

Ein Bildungsgang in Abendform, der mehrere Jahre dauert, bringt große Herausforderungen mit sich. Mit dem folgenden Interview wollen wir diese zum einen offen ansprechen, zum anderen aber auch die beruflichen Chancen und Perspektiven aufzeigen.

1. Herr Passauer, Sie sind an unserer Schule als Lehrer für Fachpraxis tätig. Beschreiben Sie bitte kurz die Etappen ihrer bisherigen Ausbildung.

*Ich entschied mich 2001 eine Ausbildung als Mechatroniker zu beginnen, da es sich um einen ganz neuen Ausbildungsgang handelte, der erstmals in Südniedersachsen angeboten wurde. Mein Ausbildungsbetrieb war die Fuba printed circuits GmbH in Gittelde. Die Berufsschule war die BBS II Osterode, die diesen Ausbildungsgang 2001 erstmals anbot, wir waren 11 Schüler 2005 bei der Gesellenprüfung.*

*Nach der Ausbildung bin ich von der Fuba in die CNC Abteilung übernommen worden. 2008 begann ich die Fachschule Mechatronik, dies wurde vom damaligen Produktionsleiter unterstützt und ich kam in die CNC-Programmprüfung, dadurch war ich vom Schichtdienst befreit. Aufgrund der Finanzkrise 2008 ging der Betrieb 2009 in die Insolvenz und ich wechselte an die TU Clausthal (Institut für Aufbereitung, Deponietechnik und Geomechanik) als Mechatroniker. Dort bin ich bis heute für die technische Betreuung von Forschungsprojekten verantwortlich.*

2. Sie waren Schüler in der Fachschule Mechatronik, die Sie berufsbegleitend absolviert haben. Können Sie uns einige Vorteile und auch Ihre Schwierigkeiten mit dieser Schulform beschreiben.

*Ein großer Vorteil war der Abendschulform war, dass der Beruf weiter lief und somit das Einkommen für die Lebensunterhaltung gesichert war. Es konnte während der Schulzeit weiter Berufserfahrung gesammelt werden, und es konnten aktuelle Themen aus dem Berufsalltag im Unterricht behandelt werden. Die Ausbildung hier war kostenfrei, es mussten lediglich Bücher und Kopiergeld gezahlt werden.*

*Schwierig war es, Abends nach dem Job einen freien Kopf zu haben und sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Es musste Freiraum im privaten Bereich geschaffen werden um die Unterrichtsinhalte zu verfestigen. Dieses sehe ich als Nachteil gegenüber der Vollzeitform, es fehlen die Nachmittage zum Lernen. Jeder muss für sich entscheiden, auf wie viel Freizeit man für gute Noten verzichten will.*

3. Hat Ihnen der Besuch dieser Fachschule beruflich weitergeholfen?

*Nach Abschluss der Fachschule Mechatroniker wurde ich sofort von meinem Institut als Techniker eingestellt und wurde dadurch drei Lohngruppen hochgestuft. Ich konnte also sofort Berufserfahrung als Techniker sammeln.*

4. Worin sehen Sie den Vorteil einer berufsbegleitenden Fachschule?

*Es muss der aktuelle Job in der Firma nicht aufgekündigt werden, und es besteht die Chance, in der gleichen Firma später anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen.*

5. Auf was muss sich eine Schülerin oder ein Schüler besonders einstellen?

*Es wäre von Vorteil, wenn die Schüler nicht im Schichtdienst oder im Außendienst arbeiten müssen, da sich sonst eine regelmäßige Teilnahme an den Unterrichten schwierig gestaltet. An den beiden Schultagen in der Woche können keine weiteren Aktivitäten mehr stattfinden. Freitagabend früh ins Bett, weil Samstag wieder Schule ist !!!*

6. Wie sehen Sie die beruflichen Chancen von Absolventinnen und Absolventen dieser Schulform?

*Die Chancen der Absolventen sehe ich positiv, da Fachkräfte gesucht werden. Alle meine Mitschüler hatten nach der Prüfung einen Job oder haben höhere Positionen in Ihren Firmen besetzt oder haben in anderen Firmen bessere Jobs gefunden. Es kann nach der Qualifikation auch ein Studium begonnen werden, was ein Mitschüler auch gerade tut.*

7. Wem würden Sie diese Schulform empfehlen?

*Ich kann diese Schulform jedem empfehlen, der sich im Berufsleben weiterentwickeln will und später neue Herausforderungen annehmen möchte.*

8. Herr Passauer, ich danke Ihnen für dieses Gespräch

*Bitte gern.*

*Ps: Mit der Ausbildung und der Fachschule habe ich die BBS II Osterode 7 ½ Jahre als Schüler der Mechatronik besucht. Diese positiven Erfahrungen haben zu meiner jetzigen Berufswahl beigetragen.*